

# **Die Waffen nieder! Friedensfähig statt kriegstüchtig**

Deutschland muss „kriegstüchtig“ werden, erklärt Minister Pistorius. Er meint damit nicht nur die Bundeswehr, sondern die gesamte Bevölkerung. Wir lehnen eine Politik ab, die von Krieg als dem Normalfall ausgeht statt vom Friedensgebot des GG. Diese Politik eskaliert internationale Konflikte und militarisiert unsere Gesellschaft. Wir wenden uns gegen die innere Militarisierung in unserem Land. Wir müssen nicht "kriegstüchtig" werden, sondern die Politik wieder friedensfähig.

Täglich sterben unschuldige Menschen in zahlreichen Kriegen. Die Gefahren wachsen. Denn es drohen eine Ausweitung des Krieges in der Ukraine bis hin zu einem Atomkrieg, sowie eine Ausweitung des Krieges im Nahen Osten zu einem Flächenbrand, der nicht mehr zu stoppen ist. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine muss beendet werden. Weder militärische Offensiven, noch Waffenlieferungen oder Sanktionen gegen Russland haben zu Waffenstillstandsgesprächen geführt. Initiativen zur Beendigung der militärischen Auseinandersetzung, für einen Waffenstillstand und diplomatische Lösungen werden von der Bundesregierung abgelehnt.

Die Politik der Bundesregierung ist gekennzeichnet durch eine umfassende Militarisierung, statt die globalen Konflikte mit friedlichen Mitteln zu lösen. Das zeigt sich gerade beim Ukraine- und Gaza-Krieg. Dort setzt sie sich am erbarmungslosesten für eine Fortsetzung der Kriege ein und lehnt ungeachtet der horrenden Zahl von Opfern Waffenstillstände und Verhandlungen ab. Damit hat sie sich international zunehmend isoliert

Auch im Gaza-Krieg sind wir solidarisch mit allen Opfern und fordern einen sofortigen Waffenstillstand. Wir bekennen uns zum Existenzrecht des Staates Israels und Palästinas auf Basis von UNO-Beschlüssen. Unsere Solidarität gehört ebenso den Kurden, gegen die das Erdogan-Regime weiterhin eine blutige Kriegsführung betreibt. Dieser Konflikt steht auch für viele andere kriegsähnliche Auseinandersetzungen weltweit, die hierzulande kaum wahrgenommen werden. Mit ihren Waffenlieferungen gießt die Bundesregierung Öl ins Feuer. Sie bedient dabei die Profitinteressen der Rüstungsindustrie und stützt die Vormachtstellung der USA.

Hungerkrisen und Klimakatastrophen, wie Überschwemmungen, Hitzewellen, Dürre werden nicht bekämpft, weil das Geld für Rüstung umgeleitet wird. Kriege und Rüstung sind somit Ursachen für Flucht und Vertreibung.

Anstatt auf Diplomatie und Deeskalation zu setzen, steigen die deutschen Militärausgaben gigantisch: von diesem Jahr auf das nächste von 64 Milliarden auf voraussichtlich 85,5 Milliarden Euro, etwa tausend Euro pro Einwohner. Das ist der größte Sprung seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Wir wollen nicht den weltweit drittgrößten Rüstungsetat, auf den dieses Aufrüstungsprogramm hinausläuft.

Neben der aktuellen direkten Kriegsgefahr führt der haushaltspolitische Kahlschlag zu einer sozialen Katastrophe. Die dramatischen Haushaltslöcher gäbe es ohne das gigantische Aufrüstungsprogramm. Statt Rüstungskonzerne reich zu machen, ist eine Verbesserung der maroden zivilen Infrastruktur in Angriff zu nehmen. Man hätte Geld, um Kinderarmut zu verhindern, den Wohnungsbau voranzutreiben, das Bildungs- und Gesundheitssystem sowie den Klimaschutz zu verbessern und die Sozialausgaben insgesamt zu erhöhen.

Es ist höchste Zeit für Friedenspolitik - in der Ukraine, im Nahen Osten und weltweit. „Der Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.“ (Willy Brandt) Nur im Frieden und nur durch gemeinsame globale Anstrengungen sind soziale Entwicklung, Schutz von Klima und Natur und eine lebenswerte Zukunft für alle möglich.

Es ist zu Ostern dringlicher denn je, als zivilgesellschaftliche Opposition auf die Straße zu gehen. Wir fordern

- einen Stopp aller Waffenlieferungen
- glaubwürdige diplomatische Initiativen
- Sozialausgaben und zivile Infrastruktur auszubauen
- Visa und Asyl für alle Kriegsdienstverweigerer
- Beibehaltung von Zivilklauseln an hessischen Hochschulen.

**Abrüstung statt Aufrüstung!**